

Atommüllpark Leese 2030 muß Schluss sein Keine Vertragsverlängerung länger als 2030

Aktion vor der Raiffeisen Einfahrt in Leese
Samstag 10 Mai, von 10 Uhr bis 13 Uhr

Niedersachsen ist gesetzlich verpflichtet ein Zwischenlager für Atommüll zu betreiben.
In Leese liegen insgesamt ca. 12000 Fässer. Ein Teil davon (ca. 4000) gehören dem Land Niedersachsen.

Seit 2014 ist klar, dass in Leese 2028 Schluss ist. Der Mietvertrag für das Zwischenlager läuft aus und wird nicht verlängert. Schon 2014 hat das Umweltministerium (Referat 41) darauf hingewiesen, dass unabhängig von der Fertigstellung eines potenziellen Endlagers eine neue Lösung für den Atommüll gefunden werden muss.

In Leese wurde eine Begleitgruppe bestehend aus den Verwaltungen und diversen Akteuren der Zivilgesellschaft (Kommunalpolitiker, Umweltgruppen usw.) installiert. Diese wurde kontinuierlich über den Stand der Auslagerung informiert.

Für 1400 Fässer gibt es einen Zeitplan, der nachvollziehbar ist. Es wurde regelmäßig abgefragt, ob der Terminplan für alle Fässer eingehalten werden kann. Vom Umweltministerium wurde betont, dass die Hallen 2030 freigemessen an die Grundstücksinhaberin, die Genossenschaft, übergeben werden können. In jeder Sitzung wurde von der Begleitgruppe explizit eine Roadmap inklusive der 3400 sogenannten GE-Fässer eingefordert.

Auch die Landtagsfraktionen bestätigten:

„Bis 2030 ist Schicht im Schacht, zu mindestens für 3400 Fässer mit schwach oder mittel radioaktiven Abfällen in der Landessammelstelle in Leese. Dieser Zusage will und muss das Land Niedersachsen nachkommen.“ *Aussage SPD im Landtagsplenum 2023.*

Neueste Informationen machen uns fassungslos:

Für die 3400 GE-Fässer läuft momentan eine Ausschreibung zur Nach-Qualifizierung. Hierin wird ein Terminplan angefragt, der weit über das Jahr 2028 hinaus geht. Es wird ein Zeitplan für die Rückholung diskutiert, der mindestens 10 Jahre oder mehr benötigt!

Wir, als Bürgerinitiative haben uns in den letzten Jahren in der Region zu einer fairen Zusammenarbeit mit Politikern, Raiffeisen und allen Beteiligten verpflichtet.

Wir fordern, dass sie ihre Versprechen einhalten.

Wir fordern, dass eine Lösung gefunden wird und dass im Jahr 2028 das letzte Fass aus Leese geborgen wird.

Zähneknirschend haben wir den Atommüll in unserem Umfeld ertragen müssen. Bei zunehmenden sozialen Auseinandersetzungen und höheren Risiken für unsere Sicherheit ist es nicht zu verantworten, die Fässer nahe dem Wohngebiet mitten im Gewerbegebiet mit Publikumsverkehr zu belassen.

Wir wollen nicht das Vertrauen in unsere Politiker verlieren und bauen darauf, dass sie ihr Wort halten.

2028 war für uns ein fairer Kompromiss. Jetzt muss entsprechend gehandelt werden. Wir fordern, dass es keine neuen Terminpläne gibt, die über das Jahr 2028 hinaus gehen.

Holt die Fässer bis 2028 aus Leese raus!

Eure Bürgerinitiative Strahlenschutz Leese und deren Unterstützer aus der Region.

